

Banken im Visier: Vorwürfe der Geldwäsche im Fentanyl-Handel!

Mexikos Banken stehen unter Verdacht der Geldwäsche im Fentanyl-Handel. US-Sanktionen und BaFin-Forderungen verstärken den Druck.



Mexiko, Land - Die Vorwürfe gegen mexikanische Banken bezüglich Geldwäsche im Zusammenhang mit dem Fentanyl-Handel sorgen für erhebliche Kontroversen. Die US-Regierung hat die Finanzinstitute CIBanco und Intercam Banco, sowie Vector Casa de Bolsa wegen angeblicher Mängel bei der Geldwäsche-Prävention ins Visier genommen. Diese Banken wurden kürzlich mit Sanktionen belegt, die im Rahmen eines umfassenderen Gesetzespakets zur Bekämpfung des illegalen Drogenhandels, einschließlich des Fentanyl-Handels, verhängt wurden. Die Banken bestreiten die Vorwürfe vehement, während die mexikanische Regierung erklärt, dass bislang keine konkreten Beweise für die Anschuldigungen vorgelegt wurden. Der mexikanische Bankenaufsicht kam die Aufgabe zu, die

Verwaltung der betroffenen Institute zu übernehmen, nachdem im vergangenen Monat die Sanktionen in Kraft traten.

Das **U.S. Department of the Treasury** hat die Banken als primäre Bedrohung im Zusammenhang mit Geldwäsche identifiziert. Insbesondere CIBanco und Intercam Banco wurden als Institutionen eingestuft, die erhebliche Risiken im Rahmen des illegalen Opioid-Handels darstellen. Die neuen Maßnahmen, die im Rahmen des Fentanyl Sanctions Act und des FEND Off Fentanyl Act erlassen wurden, unterbinden spezifische Geldtransfers und ermöglichen es den Behörden, schneller gegen solche Praktiken vorzugehen. Diese Schritte sind die ersten ihrer Art und signalisieren eine neue aggressive Strategie zur Bekämpfung der Geldwäsche in Verbindung mit dem Drogenhandel.

Internationale Reaktionen und Maßnahmen

Die Reaktionen auf die Sanktionen sind unterschiedlich. Während die mexikanische Regierung die Vorwürfe zurückweist, zeigt die Situation das gestiegene internationale Bewusstsein für die Problematik der Geldwäsche. Dies ist Teil eines umfassenderen Trends, bei dem Regierungen und Aufsichtsbehörden weltweit auf die Risiken durch neue Technologien und Geschäftsmodelle reagieren. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland hat in ihrem aktuellen Bericht „Risiken im Fokus 2025“ vor den zunehmenden Gefahren gewarnt.

Die BaFin fordert eine verstärkte Aufmerksamkeit im Finanzsektor zur Geldwäscheprävention. Sie hebt hervor, dass unzureichende Schutzmaßnahmen die Stabilität des Finanzmarkts gefährden können. Insbesondere hebt der Bericht hervor, dass ab 2025 Finanzakteure verstärkt gegen Terrorismusfinanzierung und illegale Geldtransfers vorgehen müssen. Die wachsende Bedeutung von Überweisungssystemen wie Hawala, die ohne Banken und staatliche Aufsicht agieren, hat die Herausforderungen in der Geldwäschebekämpfung

weiter erhöht. Zudem wird auf die Risiken hingewiesen, die mit der Verwendung virtueller IBANs (vIBANs) und Kryptowährungen verbunden sind.

Regulatorische Entwicklungen und Herausforderungen

Die BaFin plant, im Jahr 2025 mindestens 75 Sonderprüfungen im Banken- und Nichtbankensektor durchzuführen, um Kredit- und Zahlungsinstitute, die als hochriskant gelten, intensiver zu prüfen. Diese Maßnahmen sind Teil einer umfassenden Strategie zur Stärkung der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen. Finanzinstitute müssen ihre Sorgfaltspflichten verstärkt einhalten, insbesondere bei Prozessen zur Identitätsprüfung und Kundenüberprüfung (KYC).

Innovative Technologien und künstliche Intelligenz sollen dabei helfen, verdächtige Muster schneller zu erkennen und die Transaktionsüberwachung zu optimieren. Regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter sind dabei entscheidend, um die Aufmerksamkeit für neue Geldwäschemethoden zu schärfen und sicherzustellen, dass die Compliance-Prozesse regelmäßig überprüft werden. Die enge Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden wird als essentiell angesehen, um die Integrität des Finanzmarkts zu wahren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit den mexikanischen Banken und den internationalen Reaktionen auf die Herausforderungen der Geldwäschebekämpfung sowohl in Mexiko als auch global betrachtet werden müssen. Diese Probleme sind Teil eines größeren Trends, der die Stabilität der Finanzsysteme weltweit beeinflussen könnte.

Details

Vorfall

Geldwäsche

Details	
Ort	Mexiko, Land
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• exxpress.at• www.fincen.gov• kpmg-law.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at